

## **Mediale Konkurrenzen.**

### **Das Wechselspiel der Künste zwischen Paragone und Gesamtkunstwerk**

Interdisziplinärer Workshop anlässlich des Gastaufenthalts von Prof. Dr. Lydia Goehr  
(Columbia University, New York)

**16.06.2009**

Harnack-Haus, Humboldt-Zimmer  
Inne-Str. 16-20, 14195 Berlin (U3: Thielplatz)

Als exemplarisch für eine aus mehreren Einzelkünsten zusammengesetzte Kunstform kann die Oper gelten. Im späten 16. Jahrhundert ging sie aus vielfältigen Experimenten hervor und realisierte vor dem Hintergrund des Paragone – einem topischen Diskurs der bildenden Kunst, mit dem man aus dem Wettstreit der Künste deren Rangordnung zu bestimmen suchte – die Einheit der Künste in theatraler Form. Auch in der Folge hat das Wechselspiel der Künste wiederholt wichtige Impulse für innovative Kunstformen und die ästhetische Wahrnehmung freigesetzt. So kann die Diskussion um das Gesamtkunstwerk auf den Spuren Richard Wagners in der bildenden Kunst um 1900 als ein weiteres Beispiel für einen Wettstreit der Künste gelesen werden, in dem die Oper nun zu den konkurrierenden Künsten gehört. Und nicht zuletzt ist das Verhältnis der Künste in der 400jährigen Geschichte der Oper selbst in einem stetigen Wandel begriffen, reicht vom multimedialen Nebeneinander über das Verschmelzen im Gesamtkunstwerk bis hin zu einer programmatischen Dissoziation.

Ziel des interdisziplinären Workshops ist es, durch den doppelten Blick auf das Musiktheater und auf die Einzelkünste die verschiedenen epochenspezifischen Konstellationen des Zusammenspiels von Literatur, Musik, Tanz, Kostüm und bildender Kunst exemplarisch und vergleichend zu untersuchen. Mit dem Fokus auf drei zeitliche Schwerpunkte um 1600, um 1800, um 2000 sollen die medialen und ästhetischen Strategien herausgearbeitet werden, die im Zuge synästhetischer Grenzverschiebungen zwischen den Künsten zu beobachten sind.

**Organisation:** BMBF-Forschungsverbund „Theater und Fest in Europa“

Teilprojekt 3 „Feste in der Frühen Neuzeit“, Leitung: Prof. Dr. Klaus Krüger  
Dr. Elke Anna Werner, Martina Papiro lic. phil., Mark Schachtsiek M.A.

## **Programm**

- 10.30 Uhr Begrüßung der Teilnehmer mit Kaffee und Tee
- 11.00 Uhr Klaus Krüger: Einführung  
(anschließend Moderation)
- 11.15 Uhr Lydia Goehr (Columbia-University, New York): Rethinking the  
Gesamtkunstwerk in the Light of the Contest of the Arts
- 13.00 Uhr Mittagspause
- 14.30 Uhr Elke Anna Werner: Mediale Entgrenzungen. Ehrenpforte und Triumphzug  
Kaiser Maximilian I.
- 15.15 Uhr Martina Papiro: „Concorso di tutte le arti“. Druckgraphische Darstellungen  
von Opern-Bühnenbildern, 1600-1680
- 16.00 Uhr Adrian Kuhl (Ruprecht-Karls-Universität, Heidelberg): Wettstreit oder  
Gleichberechtigung? Zum Verhältnis von Musik, Text und Bühnenausstattung  
im Singspiel des 18. Jahrhunderts
- 16.45 Uhr Kaffeepause
- 17.15 Uhr Mark Schachtsiek: Die Inszenierung im Dialog mit dem „Werk“? Zu Sehendes  
und zu Hörendes in aktuellen Operaufführungen
- 18.00 Uhr Felicia Rappe (FU Berlin, Interart): Tristan, Isolde, Jede/r jeweils. Mögliche  
Szenarien im Zwischenraum der Künste (Bill Violas Opernprojekt)

**Kontakt:** Marianne Seidig  
Wissenschaftliche Hilfskraft  
BMBF-Forschungsverbund „Theater und Fest in Europa“  
Koserstraße 20  
14195 Berlin  
Tel.: 0049 -(0)30-838-53324  
e-mail: g\_seidig@yahoo.de